

Nr. 624 13
1994-07-12

II-14376 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Lackner und Kollegen
an den Bundesminister für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend
Positionierung Osttirols in der EU
(Regionalanliegen 188)

Für den Bezirk Lienz wurde als Pilotprojekt im Auftrag der Österreichischen Raumordnungskonferenz ein Regionalwirtschaftliches Entwicklungskonzept ausgearbeitet zur Vorbereitung von Ansuchen zur Förderung von ländlichen Regionen mit Entwicklungsrückstand (Ziel 5b-Regionen) aus Mitteln des Strukturfonds der EU. Dieses Regionalwirtschaftliche Konzept liegt nun vor und wird derzeit mit Entwicklungs- und Entscheidungsträgern auf Bundes-, Landes- und Regionsebene diskutiert. Dadurch soll ein strategischer Plan zur Ausrichtung der Region, aber auch eine praktisch nutzbare Grundlage für Ansuchen an die EU geschaffen werden.

Die Anforderungen der sensiblen ökologischen Situation und das Anliegen der Sicherung einer hohen Umweltqualität wurden in der strategischen Ausrichtung der Wirtschaftsbereiche berücksichtigt, sodaß neben dem Strukturfonds auch andere Förderungen der EU angesprochen werden können.

Nach dem positiven Volksentscheid über den EU-Beitritt Österreichs ist es nun für den Bezirk Lienz/Osttirol wichtig, den hochwertigen Natur- und Siedlungsraum Osttirol künftig als Lebensraum zu erhalten und gleichzeitig konkurrenzfähig zu bleiben, indem ausreichend regionseigene Arbeits- und Einkommensmöglichkeiten geboten werden.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr die nachstehende

A n f r a g e:

1.
Welche Maßnahmen werden Sie im Rahmen Ihres Zuständigkeitsbereiches unternehmen, um eine optimale Positionierung des Bezirkes Lienz/Osttirol innerhalb der EU zu gewährleisten?

2.
Wieviel an öffentlichen Mitteln aus Ihrem Zuständigkeitsbereich fließen in den Jahren 1993 und 1994 insgesamt in den Bezirk Lienz/Osttirol und für welche Projekte wurden diese eingesetzt?

3.

Wie sehen Sie nach der erfolgten Zustimmung zum Beitritt Österreichs zur EU die österreichische Position gegenüber den Projekten "Alemagna-Autobahn" und "Cavallino-Tunnel"? Bleibt die österreichische Position in diesen Fragen weiterhin aufrecht oder gibt es im Zuge neuer Erkenntnisse bezüglich der Leitlinien der europäischen Verkehrspolitik eine Abänderung des bisherigen Standpunktes?